

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 43

Artikel: Klick : bange Frage nach der grossen AHV-Schlappe : doppelte Linke :
endgültig k.o.?
Autor: Fink, Regula / Raschle, Iwan / Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BONCO-ZAHL DER WOCHE:
Ehts zu müll für die Bürgerlichen

Bange Frage nach der grossen AHV-Schlappe:

Doppelte Linke: endgültig k. o.?

VON REGULA FINK

Der Kampf wird nicht stattfinden. Obwohl ihm grosse Worte vorausgegangen sind. Im Kampf um eine bessere und gerechtere AHV haben sich die Linken in der Vorrunde selbst ausge-trickst.



S'CHRÖTTLI fragt:
Oder mit einem blauen Auge davongekommen?

Als ersten erwischte es den stärksten Mann in der Roten Machtzentrale: Vorkämpfer und Obertaktierer Peter Bodenmann wurde von seinen eigenen Leuten mit einem rechten Haken niedergestreckt. «Bleib am Boden, Mann!» schrien sie ihm zu, dann krachte es. Bodenmann hatte sich zu viel vorgenommen. Und er liess ausser acht, dass der Vorstand selbst bestimmen will, wann die SP wo und wie stark zuschlagen wird. So verwandelte sich der angekündigte harte Schlag gegen die asozialen Bürgerlichen in ein K.o. für den Präsidenten.

Zwar rappelt sich jetzt der Mann vom Boden auf und versucht, sein Gleichgewicht wiederzuerlangen, doch ist ungewiss, ob er diese Schlappe jemals wird verdauen können.

«Wer Schläge austeilen will, muss sich erst eine gute Deckung zulegen», heisst eine alte Boxerweisheit. Weisheiten waren allerdings nie Bodenmanns Stärke.



Angeschlagene taktische Linke?

Nicht betroffen von der Schlappe des Aushängebo- xers Bodenmanns ist die Gewerkschafterin Christia- ne Brunner. Sie erhebt links aussen bereits den Sieger- handschuh.

Denn sie hat sich in den ei- genen Reihen durchgeboxt. Ob sie im Kampf für das AHV-Referendum vom Mochtetern-Referendums- ergreifer und Chefoach un- terstützt wird, ist unklar. Weil sich dieser noch nicht wirklich aufgerappelt hat, und weil das rote Team arg zerrütet ist.

Hat Bodenmann die Basis überhaupt noch hinter sich?

Soviel ist klar: Die SP geht angeschlagen aus diesem lin- kischen Fight hervor. Die Basis – die Bürgerin, der Bürger – weiss nicht mehr recht, wer nun wie wen wo schlagen soll. Und warum. Worum sollen sie denn nun boxen, die ewig kämpferi- schen Sozis? Um die Initia- tive, um das Referendum oder gar um beides?



Gefährdete soziale Errungenschaft?

Klick

Umfrage

Wie hätten Sie's denn gerne, liebe Leserin, lieber Leser? Kreuzen Sie an und schicken Sie die Umfrage an die Klick-Redaktion.

- das «Referendum gegen die 10. AHV-Revision»
 - die «Initiative zum Aus- bau von AHV und IV»
 - die «Splitting-Initiative»
 - die Initiative «für eine Flexibilisierung der AHV, gegen die Erhöhung des Rentenalters für Frauen»
 - die Initiative «für ein flexibles Rentenalter 62 für Mann und Frau»
- Jetzt haben Sie die Qual der Wahl...

Kommentar

Es wird sich rächen!

Von Heini Kubli, Sportchef

Die SP hat einen gros- sen und harten Kampf angekündigt, den sie nicht führen kann. Weil sich die Partei-Elite längst von der Basis entfernt hat.

Die SP ist längst kein Club für benachteiligte Leute mehr. Und sie kämpft in der falschen Kampfklasse. Statt einen Sieg für die Frauen und sozial Benachteiligten her- auszuschlagen – für den existentiell wichtigen Fan- club also –, boxen die Sozis für den Mittelsand.

Das wird sich rächen, wenn es darum geht, im nächsten Jahr die Boxer für den National- und Ständerung zu bestellen!

Rund um den Ring herrscht breites Grinsen. Die Bürgerlichen wissen es zu schätzen, dass sich die Linken schon vor dem Kampf gegenseitig k.o. schlagen. Wenn SP und Gewerkschaften keine einheitliche Kampfstrategie entwickeln, sondern ein doppelt linkes Angriffskonzept, steht der Sieger bereits heute fest: Es sind die Aufschwingenden und Rechten.

Geschlagen sind vor allem die Frauen, wenn die Linken bereits vor dem Match ausgezählt werden, aber auch die älteren Bürgerinnen und Bürger. All jene, die sich ein Leben lang durchgeschlagen haben im harten Kampf um ein karges Auskommen und die auf der Zuschauertribüne immer noch hoffen. Vergeblich.